



Prenzlau/Templin, 10. November 2021

Presseinformation

Der Hilflosigkeit den Kampf ansagen

GLG-Suchtberaterinnen machen zum Aktionstag Angehörigen Mut

„Suchthilfe wirkt“ lautet das Motto des diesjährigen Aktionstages Suchtberatung am 10. November. Zum zweiten Mal lädt die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) zu diesem Anlass Suchtberatungsstellen in ganz Deutschland dazu ein, durch Veranstaltungen und weitere Aktivitäten auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen und die Öffentlichkeit über ihre Angebote zu informieren. Auch wenn Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie aktuell nicht möglich sind, beteiligen sich die Suchtberater und Suchtberaterinnen der GLG an dem Aktionstag.

Das Hauptansinnen in der Suchtberatung: informieren und helfen. Die Beraterinnen und Berater unterstützen Menschen, die Probleme mit Suchtmitteln haben, z.B. mit Alkohol, illegalen Drogen, Medikamenten. Aber auch bei Abhängigkeit von Computerspiel, Glücksspiel oder Handyangeboten können sie helfen. Neben den Betroffenen selbst sind es insbesondere auch die Angehörigen von Suchtkranken, denen sie zur Seite stehen. Und auch für Menschen, die im Rahmen ihres Berufslebens Kontakt zu Suchtkranken haben, sind Suchtberater wichtige Ansprechpartner.

Konkrete Hilfe für Angehörige

Im Rahmen des diesjährigen Aktionstages richten die GLG-Suchtberaterinnen und -berater ihren Blick ganz besonders auf die Menschen, die Suchtkranken am nächsten stehen: Ehefrau, Lebensgefährten, Sohn, Tochter, die Eltern. Wie bei den Betroffenen gibt es auch bei ihnen eine schleichende Entwicklung: Anfangs unbesorgt, dann verärgert und am Ende stellen sie voller Verzweiflung fest, dass die Sucht das Leben des Liebsten und seine Gesundheit ruiniert. Und manchmal das der Familie gleich mit.

„Wenn die Angehörigen in unsere Beratungsstelle kommen, haben sie sich oft schon jahrelang bemüht, dem Suchtkranken zu helfen“, berichtet Ingrid Neunhöffer, Suchtberaterin in der Beratungsstelle in Templin. „Sie haben Wohnungen eingerichtet und wieder aufgelöst, Schulden bezahlt, Ausbildungs- und Arbeitsstellen gesucht und zugeschaut, wie der Suchtkranke sie wieder verliert. Sie haben geredet, geschimpft, den Kontakt abgebrochen und wieder aufgenommen. Viele leiden unter der Hilflosigkeit oder unter Schuldgefühlen, werden teils sogar selbst krank. Sie versuchen alles, um den Betroffenen dazu zu bewegen, sein Verhalten zu verändern. Aber wenn der Betroffene es nicht will, haben Angehörige keine Chance, ihn zu beeinflussen.“

Wenn die Angehörigen in die Beratungsstelle kommen, erfahren sie, dass sie sich um ihr eigenes Leben kümmern dürfen und für sich selbst Hilfe zulassen können. Ines Schütze, Suchtberaterin in Prenzlau, ergänzt: „Eine Familie ähnelt einem Mobile. Wenn ein Fami-

lienmitglied suchtkrank ist, sind alle anderen auch betroffen und versuchen alles Mögliche, um wieder für Gleichgewicht zu sorgen.“ Für die Suchtberaterinnen ist klar: Jede/r Angehörige von Suchtkranken hat das Recht, sich Hilfe zu holen. „Angehörige sind weder schuld an der Suchterkrankung noch können sie die Situation alleine verändern“, so Ines Schütze.

Verschwiegenheit ist garantiert

„Suchthilfe wirkt“ – genau das wollen die Beraterinnen Betroffenen wie Angehörigen mitgeben. Und noch einen wichtigen Aspekt führen sie an: Die Berater stehen unter Schweigepflicht, die Besprechungen sind auf Wunsch auch anonym möglich. Die Angebote sind zudem kostenfrei. „Egal, wer Beratung braucht: Sie können einfach anrufen, einen Termin vereinbaren und zu uns kommen. Oder sich telefonisch beraten lassen. Nur Mut!“, fordern die Beraterinnen auf, aktiv zu werden. Denn, so sagen beide übereinstimmend: „Jeder Schritt zur Veränderung ist besser, als die Situation weiter auszuhalten.“

Die Suchtberatungen in Trägerschaft der GLG:

Rudolf-Breitscheid-Straße 41
16278 Angermünde
Telefon 03331/271-192

Waldstraße 31
17268 Templin
Telefon 03987/74 800

Stettiner Str.121
17291 Prenzlau
Telefon 03984/33-422

Suchtberatung in Schwedt:

Berliner Straße 123
16303 Schwedt/Oder
03332/208142, 208143

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Andreas Gericke, Telefon: 03334 69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de